

Paper-ID: VGI\_196517



## Geleitwort

Friedrich Hauer <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Techn. Hochschule Wien, IV, Karlsplatz 13*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **53** (6), S. 169

1965

BibTEX:

```
@ARTICLE{Hauer_VGI_196517,  
Title = {Geleitwort},  
Author = {Hauer, Friedrich},  
Journal = {{\u}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
Pages = {169},  
Number = {6},  
Year = {1965},  
Volume = {53}  
}
```



# ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom  
ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR VERMESSUNGSWESEN  
Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppen f. Vermessungswesen),  
der österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und  
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

## REDAKTION:

emer. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Rohrer,  
o. Prof. Hofrat Dr. phil. Dr. techn. e. h. K. Ledersteger und  
Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Mitter

---

Nr. 6

Baden bei Wien, Ende Dezember 1965

53. Jg.

---

## Geleitwort

Das Photogrammetrieheft der ÖZfV. erscheint diesmal erst am Jahresende. Wenn auch früher Artikel zur Veröffentlichung vorlagen, so waren die Zeitpunkte ihres Eintreffens zu unterschiedlich, als daß sie ohne Nachteil für ihre Aktualität zu einem Heft hätten gesammelt werden können. Ihr Abdruck erfolgte daher in den laufend erscheinenden Heften der ÖZfV. Gegen den Jahresschluß jedoch langte gleichzeitig eine größere Anzahl von Arbeiten photogrammetrischer Natur ein, die die Schriftleitung der ÖZfV. zu einem umfangreichen Heft zusammengefügt hat, wofür ihr namens der ÖGfPh. der beste Dank ausgesprochen wird.

Aus Raummangel konnte der Artikel von *W. Kottlé*, Graz: „Über eine Untersuchung der Ganggenauigkeit der Z-Spindel eines Wild-Autographen A 5“ in diesem Heft nicht mehr Aufnahme finden; er wird daher erst im nächsten Heft der Zeitschrift erscheinen.

*F. Hauer*  
Präsident der ÖGfPh.

## Photogrammetrische Registrierung von Profilen

Von *Karl Hubeny*, Graz

Dank der in den letzten Jahrzehnten fast sprunghaft in Erscheinung getretenen Fortschritte und Entwicklungsergebnisse, sei es in der Optik, Feinmechanik, Elektronik, Emulsionstechnik usw. stehen heute dem messenden Ingenieur vielfach Hilfsmittel zur Verfügung, die in vieler Hinsicht kaum mehr Wünsche offen lassen. Diese Tatsache nimmt man sicherlich gerne zur Kenntnis; überlegt man ihre Auswirkung auf den gesamten Komplex der Vermessungstechnik, so muß man allerdings auch ein gewisses Eigenleben eines Zweiges der geodätischen Forschung, nämlich der auf das Instrumentelle bezogenen Arbeit, feststellen. Dies mag zum Teil der Grund sein, warum sich die Meßtechnik — trotz bestechender Fortschritte — da und dort in eigentlich recht althergebrachten Bahnen bewegt. Ich meine damit